

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementpreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbmönatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Postgebühren. Einzelnummer 15 Reichspfennig.

Anzeigenpreis für die neugefaltene Millimeterzelle 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsangelegenheiten 8 Reichspfennig. Reklamen die dreifach gefaltene Millimeterzelle 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 76

Montag, 31. März 1930

37. Jahrgang

Das Hindenburg-Kabinett

Der Reichspräsident hat am Sonntag auf Vorschlag des Abgeordneten Brüning folgende Persönlichkeiten zu Ministern ernannt:

- Brüning**, Zentrum, Reichskanzler
- Dietrich**, Demokrat, Stellvertreter des Kanzlers und Reichswirtschaftsminister (früher Ernährungsminister)
- Wirth**, Zentrum, Reichsinnenminister (früher Minister für die besetzten Gebiete)
- Curtius**, Deutsche Volkspartei, Reichsaußenminister
- Molkenhauer**, Deutsche Volkspartei, Reichsfinanzminister
- Schiele**, Deutschnational, Reichsernährungsminister
- Bredt**, Wirtschaftspartei, Justizminister
- von Guérard**, Zentrum, Reichsverkehrsminister (früher Justizminister)
- Stegerwald**, Zentrum, Reichsarbeitsminister (früher Verkehrsminister)
- Eröner**, Reichswehrminister
- Schägel**, Bayerische Volkspartei, Reichspostminister
- Treviranus**, Volkskonservativ, Minister für die besetzten Gebiete

Berlin, 31. März (Radio)

Am Montag übernehmen die neuen Männer ihre Ämter. Nachmittags um 5 Uhr soll die erste Kabinettsitzung folgen. Am Dienstag nachmittags um 4 Uhr wird sich die Regierung dem Reichstag vorstellen.

Die Regierung Brüning wäre in der gemeldeten Zusammenfassung ohne den Einfluß und den Druck des Reichspräsidenten niemals geworden. Hindenburg handelte dabei unter bestimmten Einwirkungen in der Absicht, den Einfluß Hugenberg's auf die Deutschnationale Partei zu parieren oder gar unmöglich zu machen. Was er getan oder wozu er seine Hand gehoben hat, war von langer Hand vorbereitet, ohne daß Hindenburgs Blätter oder er selbst geglaubt hätte, daß ihre Pläne schon in diesen Tagen verwirklicht werden könnten.

Die Agitation der Deutschnationalen Partei und Presse gegen den Youngplan und gegen die Zusammenarbeit des Reichspräsidenten mit den „marginalen“ Reichsministern der großen Koalition hat dem Reichspräsidenten viele Protesttelegramme eingebracht und die Freundschaft zahlreicher Generale, Admirale und Offiziere aus dem alten Heere gelöst. Gleichzeitig rückte die Deutschnationale Partei unter Hugenberg immer mehr von ihrem Reichspräsidenten ab und kündigte ihm schließlich nach der Unterzeichnung der Youngpläne in aller Form die Freundschaft.

Diese für den Reichspräsidenten persönlich nicht angenehme Situation verstand der einstige deutschnationale, von Hugenberg auf den Schild gehobene und jetzt als Volkskonservativer zu seinem bittersten Feind gewordene Abgeordnete Treviranus geschickt auszunützen.

Er und seine Fraktion stellten sich nach dem Austritt aus der Deutschnationalen Fraktion sofort in aller Öffentlichkeit vor die Persönlichkeit des Reichspräsidenten verteidigten ihn und brachten ihm bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit öffentlich ihre Sympathie zum Ausdruck. So gelang es Treviranus allmählich, das Ohr des Reichspräsidenten zu erlangen und zu seinem Vertrauensmann zu werden. Mit Hindenburg als Protektor begann bald eine systematische Kampagne für die Landwirtschaft. Alles mit der stillen Absicht, das Vertrauen der Landwirtschaft zu Herrn von Hindenburg zurückzuführen und die zu Hugenberg zählenden Herzen der Agrarier und Landwirte für die zu Hindenburg und gegen Hugenberg stehenden Kreise zu gewinnen. Als dann am vergangenen Donnerstag dem Reichskabinett durch den volksparteilichen Finanzminister Molkenhauer bewußt ein Dolchstoß versetzt wurde, und die Regierung Müller zurücktrat, schien der volksparteilichen Vereinigung, vor allem dem Abgeordneten Treviranus — wenn auch viel zu früh — der Augenblick zu einem indirekten und von vornherein mit Unterstützung des Reichspräsidenten bedachten Eingriff gegen die Deutschnationale Fraktion und insbesondere gegen Hugenberg gekommen.

Die Zeit der Durchführung des auf lange Sicht vorbereiteten Planes war da.

Hindenburg trat durch die Erteilung des Auftrages zur Kabinettsbildung an den Zentrumsführer Brüning in Aktion. Treviranus zog die Strippen, schlug Brüning als Reichskanzler vor und ließ seinen Freund durch Hindenburg wissen, daß in der neuen Regierung unbedingt der Reichslandbündelführer Schiele und er vertreten sein müßten.

Die Spekulation auf den Uebertritt deutschnationaler Abgeordneter zu den Sezessionisten beruhte vor allem auf der Persönlichkeit des Abgeordneten Schiele, der einst Fraktionsführer der Deutschnationalen war und bisher in seiner Fraktion trotz Hugenberg noch einen gewissen Anhang besaß. Schiele, der seit dem Austritt der Gruppe Treviranus ihre agrarpolitische Richtung in der deutschnationalen Reichstagsfraktion vertritt, hat, was zugleich der Vertrauensmann der Volkskonservativen Vereinigung im deutschnationalen Lager.

Hindenburg war über all das durch seinen Ratgeber Treviranus genau informiert.

und nicht zuletzt darauf ist es zurückzuführen, daß Schiele dieser Lage zu seinem 60. Geburtstag einen sonst seltenen handschriftlichen Glückwunschbrief des Reichspräsidenten erhielt.

Es wird über die Entstehung des neuen Kabinetts, von deren Ursachen und Zielmäßigkeit Brüning angeblich im einzelnen nichts gewußt haben soll, in den nächsten Tagen noch mehr zu reden sein.

Vorerst interessiert hauptsächlich die Frage, ob Treviranus sein Ziel erreicht oder seine Aktion gegen Hugenberg auf halbem Wege verpufft. Noch kennen wir die Auswirkungen seiner Ernennung bzw. die seines Freundes Schiele auf die Deutschnationale Reichstagsfraktion nicht. Ihre Erwartungen, daß 20 oder gar 30 deutschnationale Abgeordnete Hugenberg verlassen und zu den Sezessionisten überlaufen, dürften sich jedoch nicht erfüllen und damit haben sie ihre Schlacht schon halb verloren.

Das Ziel ihrer Beteiligung an einer Regierung unter Ausschluß der Sozialdemokratie sollte die Stärkung ihrer eigenen Reihen, Stärkung der Hindenburgfront durch die Schwächung und schließlich die Spaltung der Hugenbergfront sein. Dieses Ziel haben sie nicht erreicht und werden sie nicht erreichen.

Ihr Operationsplan aber ist erfüllt. Hugenberg ist bereits in allen Einzelheiten unterrichtet und soll „maßlos erbost“ sein. Wie sich dieser Zustand bei ihm und schließlich auf die deutschnationale Fraktion auswirkt, möge zunächst dahingestellt bleiben.

Die Erwartung der Regierung und der volksparteilichen Vereinigung geht jedenfalls dahin, daß bei der Abstimmung über ein von der SPD. erwartetes Mißtrauensvotum etwa 30 deutschnationale Abgeordnete mit Rücksicht auf ihren Freund Schiele und mit stark agrarischem Einschlag der Regierungserklärung gegen das Mißtrauensvotum stimmen werden und es infolgedessen abgelehnt wird. Das würde — wenn auch nur vorläufig — eine Niederlage Hugenberg's und eine Stärkung seiner Gegner bedeuten.

Sollte das Mißtrauensvotum jedoch angenommen werden, dann beabsichtigt man den Reichstag aufzulösen und zu dem nächstmöglichen Termin, d. h. Ende Mai Neuwahlen auszusprechen. Der neue Reichstag würde dann erst Ende Juni wieder zusammentreten können. Das Parlament soll auf alle Fälle so lange, als

es nach der Verfassung möglich ist, angeschaltet werden. Die große Marschroute mit der Auflösungsorder des Reichspräsidenten steht nach unseren Informationen für den Eventualfall schon bereit. Was nach der Auflösung an Finanzgesetzen notwendig ist, und der Agrarier Schiele an agrarpolitischen Gesetzen für notwendig hält, soll auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung verordnet werden.

Die nächsten Absichten des Herrn Brüning

Berlin, 31. März (Radio)

Der Fall Fried hat in Besprechungen zwischen dem neuen Reichsinnenminister Dr. Wirth und den rechtsstehenden Mitgliedern der Regierung Brüning bereits eine Rolle gespielt.

Die von Seevering angeordnete Sperre der Zuschüsse für die thüringische Polizei dürfte danach bis auf weiteres bestehen bleiben. Im weiteren Verlauf der Erörterungen der neuen Regierung soll, wie ein Berliner rechtsstehendes Blatt heute mitteilt, auch die Wiedereinstellung des Panzerkreuzers B in den Etat besprochen werden. Schließlich will man im Sinne eines deutschnationalen Antrages im Reichstag ein weitgehendes Moratorium für den Osten in Erwägung ziehen. In personeller Hinsicht sind von den einzelnen Ministern zunächst keine Veränderungen geplant. Die Frage, ob der zur Sozialdemokratischen Partei gehörende Presse-Chef der Reichsregierung, Zechlin, in seinem Amte verbleiben wird, ist noch nicht endgültig geklärt.

Die Amtsübernahme des neuen Kabinetts

W.B. Berlin, 31. März.

Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Brüning heute früh sein Amt übernommen. Im Laufe des Vormittags ist auch die Amtsübergabe der einzelnen Ministerien an ihre neuen Leiter erfolgt. Heute abend 6 Uhr wird der Reichskanzler sein Kabinett dem Reichspräsidenten vorstellen, der es dann vereidigen wird. Die ursprünglich beabsichtigte Kabinettsitzung ist abgesetzt worden. Dafür findet heute nachmittags um 3.30 Uhr eine Ministerbesprechung statt, d. h. also eine Kabinettsitzung in engerem Kreise. In dieser Sitzung wird die Regierungserklärung ausgearbeitet und das Arbeitsprogramm bestimmt.

Schärfste Opposition!

Der „Vorwärts“ schießt seinen Sonntagartikel, indem er die Regierung Brüning begrüßt mit folgender Erklärung:

„Die Stellung der Sozialdemokratischen Partei zu dieser Regierung ist klar vorgezeichnet — es ist die Stellung der entschiedenen Opposition. Die Sozialdemokratie wird vom ersten Tage an bestrebt sein, diese Regierung zu beseitigen. Herr Brüning wird von vornherein mit einer Opposition zu rechnen haben, die zahlenmäßig stärker ist als die in seinem Kabinett vertretenen Gruppen. Er wird gezwungen sein, eine Mehrheit nach rechts hin zu suchen. Wichtigt dieser Versuch, so muß den verfassungsmäßigen Notwendigkeiten Raum gegeben werden und die Lösung der Krise innerhalb des parlamentarischen Systems gesucht werden. Das bedeutet, der stärksten Partei des Reichstags den Auftrag zur Regierungsbildung und Ueberwindung der Krise zu geben.“

Vor allen Versuchen, nach dem Sturze des Kabinetts Brüning Wege neben der Verfassung, außerhalb des parlamentarischen Systems zu gehen, muß ein ernstes, eindringliches Warnungssignal ausgerichtet werden!“

In den vorangehenden Ausführungen weist der „Vorwärts“ auf das Bekenntnis der „Samb. Nachr.“ hin, daß zwischen Brüning und Treviranus schon seit Wochen verhandelt wurde. Daraus ergibt sich, was von den „Demühen“ der bürgerlichen Parteien um die Aufrechterhaltung der bisherigen Koalition zu halten war.

Lebenslänglich verurteilter Mörder entsprungen

W.B. Berlin, 31. März.

Aus der Irrenabteilung des Zellengefängnisses in der Lehter Straße ist in der vergangenen Nacht der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Mörder Goldbach zusammen mit dem Kaufmann Schlöffer, der wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ausgebrochen. Beide sind entkommen.

Die Justiz hat's nicht eilig

Mit der Verfolgung der Bombenattentäter

W.B. Kiel, 31. März.

Die Justizpressestelle teilt mit: Das Landgericht Berlin hat sich hinsichtlich der in Schleswig-Holstein und Hannover verübten Bombenattentate für unzuständig erklärt und die Akten dem Landgericht in Altona überreicht. Die Staatsanwaltschaft in Altona prüft gegenwärtig, in welchem Umfang Anklage zu erheben sei. Anders lautende Pressemeldungen, wonach die Staatsanwaltschaft in Berlin bereits gegen 28 Personen Anklage erhoben habe, sind unrichtig.

Von Eisbergen umringt

W.B. Halifax, 31. März

Der Cunard-Dampfer „Maones“ berichtet durch Funkpruch, daß er am Donnerstag an der Südspitze der großen Sandbank von Neufundland zwei Stunden lang die Fahrt unterbrechen mußte, weil er von acht Eisbergen nahezu eingeschlossen war. Der Dampfer meldet, daß er 22 weitere Eisberge angetroffen habe, die östlich von Neufundland auf der großen transatlantischen Schiffsfahrtsroute treiben.

Panik im Motorboot

W.B. Belgrad, 31. März (Radio)

Auf dem Schrida-See an der jugoslawisch-albanischen Grenze verunglückte während eines Sturmes die Maschine eines Motorbootes, in dem eine Anzahl ausländischer Konsula und Konsulatsbeamte aus Koridza einen Ausflug unternommen hatten. Es entstand eine Panik. Die Passagiere sprangen in ihrer Angst über Bord, um die 200 Meter entfernte Küste schwimmend zu erreichen. Neun von ihnen sind ertrunken, darunter der griechische Konsul und seine Frau und die Frau des tschechisch-slowakischen Konsuls.

Gemeindevahlen in Ost-Schlesien

W.B. Kattowitz, 31. März

Die Ergebnisse der gestrigen Gemeindevahlen in 32 ostschlesischen Gemeinden haben, abgesehen von einer Gemeinde, nur einen unbedeutenden Stimmenverlust der deutschen Wahlgemeinschaft gebracht. Das Ergebnis steht durchaus im Einklang mit demjenigen von Weihnachten.

Kein Ausweg aus der Londoner Sackgasse

W.B. London, 31. März

Die Blätter berichten, daß auf der Flottenkonferenz eine neue Krise eingetreten sei. Es ist den britischen und französischen Sachverständigen bisher nicht gelungen, eine Formel zu finden, die die beiderseitigen Standpunkte mit einander versöhnen würde.

Die neuen Männer

Dr. Heinrich Brüning steht im 45. Lebensjahr. Er studierte an verschiedenen Universitäten, promovierte 1915 und nahm dann bis 1918 am Kriege teil. Nach dem Kriege übernahm er 1921 die Geschäftsführung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Anhänger des Sentrum und der Deutschnationalen in sich vereinigt.



Dr. Brüning
Wirtschaftspartei - Justiz



Schiele
Deutschnationale Volkspartei - Landwirtschaft

Dr. Heinrich Brüning steht im 45. Lebensjahr. Er studierte an verschiedenen Universitäten, promovierte 1915 und nahm dann bis 1918 am Kriege teil.

Wiktor Bredt, Doktor dreier Fakultäten, Professor für Staatsrecht in Marburg, ist 51 Jahre alt. Im Jahre 1911 trat er als Freikonservativer in das Preussische Dreiklassenhaus ein, dem er bis zu dessen Ende angehörte.

Martin Schiele ist eigentlich kein neuer Mann. Der jetzt 64-jährige sah schon als Reichinnenminister im Kabinett Luther, machte mit Vergnügen die Locarno-Politik mit, mußte aber im Herbst 1925 auf Fraktionsbefehl aus der Regierung austreten.

Herr Fried als Liliputdiktator

Verfassungswidriges Ermächtigungsgesetz / Die Sozialdemokratie geht an den Staatsgerichtshof

Weimar, 29. März (Eig. Ber.)

Der Thüringische Landtag nahm am Sonnabend in der Schlußabstimmung mit 28 Stimmen der Rechtsparteien gegen 25 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten das Ermächtigungsgesetz an.

Die Sozialdemokratie erklärte, gegen das Gesetz zu stimmen, weil es nur zu dem Zweck gemacht wurde, um die lästige sozialdemokratische Opposition bei Gesetzesänderungen auszuschalten.

Sie wollen keinen Frieden!

Paris, 31. März (Radio)

Französische Kommunisten überfallen Friedenskundgebung der Gewerkschaften

Kommunisten haben am Sonntag in Lens eine Reihe blutiger Zwischenfälle provoziert. Der sozialistische Gewerkschaftsbund (C. G. T.) hatte eine große Friedenskundgebung unter Führung Paul Boncour's organisiert.

Das nennen Kommunisten Klassenkampf

Nächtliche Überfälle auf Kirchen

Selbstschutzposten niedergestochen

Duisburg, 31. März (Radio)

In Duisburg hatten die Kirchenbehörden in der Nacht zum Sonntag gegen die Besetzung der Kirchen durch Kommunisten einen Selbstschutz organisiert. Als sich in Duisburg-Meiderich mehrere Angehörige dieses Selbstschutzes von einer Kirche entfernten und die Kirche einem einzigen Mann überlassen hatten, griffen mehrere Kommunisten zu einem Überfall auf das kirchliche Gebäude.

Wir brauchen nicht zu betonen, daß wir die kommunistischen Subeleien an Kirchen aufs tiefste verabscheuen. Derartige Auswüchse können nur das Gegenteil der von der Arbeiterschaft seit Jahrzehnten geforderten Toleranz erzielen

und stehen moralisch auf dem gleichen tief beschämenden Niveau wie die Heldentaten der Nazis auf jüdischen Friedhöfen.

Wir fordern dementsprechend, daß jeder in seiner religiösen Überzeugung frei und unbehelligt bleibe, mag er Katholik, Protestant, Freidenker, Jude oder Feueranbeter sein.

Wenn aber die kirchlichen Behörden auf die kommunistischen Subeleien nur mit Selbstschutzzorganisationen zu begegnen wissen, dann begeben auch sie sich auf einen Weg, der zu nichts Gutem führen kann.

Wenn die Kirchenbehörden es verschmähen, von diesem Recht Gebrauch zu machen und es vorziehen, Selbstschutzzorganisationen aufzumachen, dann setzen sie sich zum mindesten der Gefahr aus, in den Verdacht zu kommen, daß ihnen mehr an der Aufrechterhaltung religiöser Leidenschaften als an der Unversehrtheit ihrer Gebäude liegt.

Polizei auf dem kommunistischen Bauernkongress

Die Berliner Polizei hat am Sonnabend mittags eine Razzia in dem kommunistischen sogenannten ersten europäischen Bauernkongress, der in Berlin stattfand, abgehalten.

Hong-Konferenz in Frankreich verabschiedet

Paris, 31. März (Radio)

Die französische Kammer hat gegen 2 1/2 Uhr morgens den Gesetzesentwurf über die Ratifikation des Hong-Konferenz mit 327 gegen 33 Stimmen angenommen.

Deutsch-dänische Friedensfindung in Kopenhagen

Kiel, 29. März (Eig. Bericht)

Als Fortsetzung des im Vorjahre in Kiel abgehaltenen deutsch-dänischen Friedensstreifens veranstaltete der dänische Friedensbünd-Völkerverein am 20. Mai in Kopenhagen eine weitere deutsch-dänische Demonstration.

Preussisches Demonstrationsverbot aufgehoben

Da die politische Lage ein allgemeines Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel zur Abwehr örtlicher Gefahren für die öffentliche Sicherheit zurzeit nicht mehr erforderlich erscheinen läßt und die Polizeibehörden neben dem nach dem neuen Republikschutzgesetz gegebenen Möglichkeiten gemäß Artikel 123, Abs. 2 der Reichsverfassung im Einzelfalle Maßnahmen zu treffen in der Lage sind, hat der Preussische Minister des Innern seine Verbotsvorfügung vom 16. Januar 1930 aufgehoben.

Schneiderstreik in Köln

Köln, 31. März (Radio)

Eine hartnäckige Mitgliederversammlung des deutschen Bekleidungsarbeiterverbandes in Köln hat mit allen gegen eine Stimme den Streik beschlossen.

Neue Wahlziele in Frankreich

Paris, 31. März (Radio)

Bei den Nachwahlen zur Kammer, die am Sonntag in vier Wahlkreisen stattfanden, hatte die französische Sozialistische Partei einen sensationellen Erfolg zu verzeichnen. In zwei Wahlkreisen, Dreux und Bergerac, wurden die sozialistischen Kandidaten mit überwältigender Mehrheit gewählt.

Verhärtete Diktatur in Polen

Warschau, 29. März (Eig. Bericht)

Der Führer des Regierungsblocks Oberst Glawel ist mit der Regierungsbildung betraut worden. Das Kabinett Glawel will voraussichtlich neuerdings eine Regierung der starken Land werden, umso mehr als das Parlament wahrscheinlich nun nach der Schließung der Sejmession für lange Zeit nicht mehr zu Wort kommen dürfte.

Warschau, 29. März (Eig. Bericht)

In den späten Abendstunden des Sonnabend hat Oberst Glawel das neue polnische Kabinett gebildet, dem alle Minister des zurückgetretenen Kabinetts Barle angehören mit Ausnahme des Justizministers, das von Car übernommen wurde, der im vorletzten Kabinett Switalski denselben Posten innehatte.

Warschau, 31. März (Radio)

In Warschau fanden den ganzen Sonntag über große Straßendemonstrationen gegen das Kabinett Glawel statt. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen mit der Polizei, ohne daß jedoch Blutergießungen zu verzeichnen gewesen wäre.

Schiedspruch für die Angestellten der Reichsbahn

Im Tarifstreit der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit den Angestelltengewerkschaften ist ein Schiedspruch gefällt worden, wonach der Reichsbahngestelltenarbeitsvertrag unverändert wieder in Kraft treten wird.

„Jiddisch“ in Berlin

Das Ghetto

Wer einmal in Berlin das Ghetto suchen sollte, der darf sich nicht irren lassen durch das Straßenverzeichnis...

„Hotel“ nennen, liegt das Domizil des Vereins Berliner Mithändler, in dessen Räumen der Zutritt jedoch nur gegen Vorzeigung...

Wenn sie es nicht vorziehen, sich in die vor Tabaksqualm be-

So weit ist alles gut; nur darf man nicht gerade am Freitag

Ich möchte einmal nach fünfzig Jahren durch die Grenadier-

Lerne nur das Glück ergreifen...

Es hing vielleicht im Grunde doch irgendwie mit März und

Und die alte Blättfrau aus dem Keller an der Ecke benutzte die

Ein Knabe, der trotz allem Eifer des Zuhörens nicht vergah,

„Sehen Sie, die Seele, mein liebes Fräulein“, sagte er mit

Aber der Jüngling mit Seele merkte von all der wunderbar

Das Mädchen verstand das allerdings nicht recht, tat jedoch so,

Der Jüngling drückte sich sogar um eine Entschuldigung ob

„Ja, gewiß — wenn die Menschen wüßten und sich für das

„Sehen Sie, mein liebes Fräulein“, begann der Jüngling dann

Doch es ergab sich, daß sie dabei ihren Weg durch eine kleine

Der Jüngling aber begann zur gleichen Zeit sein Wort das

„Verdammt!“ brummte ein etwas durchdringend nach Alkohol

Bedrohlich der Vollständigkeit halber sei hier noch erwähnt,



Der Leuchtturm. Roman von Paul Reboux. Deutsche Rechte Rembrandt-Verlag Berlin-Zehlendorf.

Sie gingen hastig hinunter und nahmen das Gewehr zum

„Die wird wieder“, meinte Le Moal. „Wäre zu dumm, wenn die in ihrem Alter schon ans Sterben

Der Geist der alten Seeräuber, ihrer Ahnen, erwachte in ihnen.

An unsere Interessenten

Anzeigen

von größerem Umfange bitten wir einen Tag vor dem Erscheinen

aufzugeben, weil andernfalls keine Gewähr für Aufnahme gegeben werden kann

Kleine Anzeigen erbitten wir

spätestens bis 10 Uhr vorm.

Anzeigen-Abteilg. Südböcker Volksbote, Johannisstraße 46



300 Ringe am Lager
333 v. 4. u. 585 v. 8. u. an
Gravierung gratis
Moderne Ohrhinge
Bestecke
500 Silber 90 versilb.
H. Schütz, Uhrmacher,
Ecke Johannisstraße
jetzt
obere Fleischhauerstr.
Nr. 12

Alle Zeitschriften

heute pünktlich u. billig ins Haus

Wullenwever-Buchhandlung

Schuhe färben, kein abblättern der Farbe
als Hundelstraße 8

Verlobungsringe kaufen Sie am besten beim Spezialisten
Frauring-Staudel
Auslagen beachten
Rur Königstr. 82a



HIER
in unserer **TEPPICHABTEILUNG** kaufen Sie jetzt besonders vorteilhaft

HOLSTENHAUS

zu Extra-Preisen

Bouclé-Teppiche
imitiert, der billige Gebrauchsteppich
ca. 200 x 300 ca. 160 x 230 ca. 130 x 190
22,50 14,75 10,50

Wollplüsch-Teppiche
in modernen sowie Persermustern
ca. 200 x 300 ca. 160 x 230 ca. 130 x 190
69,00 46,00 27,50

Haargarn-Teppiche
besonders strapazierfähig, in großer Auswahl
ca. 200 x 300 ca. 160 x 230 ca. 130 x 190
72,00 48,00 32,00

Stragula

mit kleinen Schönheitsfehlern

Vorlagen
ca. 50 x 67 ca. 50 x 90 ca. 67 x 100
0,80 1,10 1,60

Läuferstoffe
ca. 67 cm ca. 90 cm
Meter **1,35** Meter **1,70**

Teppiche
ca. 200 x 300 ca. 200 x 250 ca. 150 x 200
15,00 12,50 7,50

Auslegeware
ca. 200 cm breit, in vielen Mustern
Quadratmeter **1,75**

Beachten Sie unser **Spezial-Fenster!**

Brautkränze

werden hergestellt im
Blumenhaus „Flora“
Johannisstraße 15
Tel. 28 281

Geschäfts-Übernahme

Ab 1. März übernehme ich mein Geschäft wieder als Filiale der Firma **Hermann Spangenberg**. Für sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte, Qualität und Preis.
Frau W. Westphal Ww.
Kloppentstraße 20

Schlafzimmer

und einzelne Möbel neu, mod., sehr billig
Stemmer Weg 61 Nr.

Kartoffeln

in best. Qualität
Gelbe Industri-
a Zentner
3.50 u. 3.80 RM.
Spelskartoffeln
gutführend
3tr. 2.70 RM.
Futterkartoffeln
Johann

Wiegens

Balauerföhr 26/28
Regienstr. 19
Fernspr. 28 277

Stadttheater Lübeck

Montag, 20 Uhr
Die Tragödie des Eliaß, Schauspiel
Ende 22 Uhr

Dienstag, 20 Uhr
Die Tragödie des Eliaß

Mittwoch, 20 Uhr
Margarete, Oper

Donnerstag, 20 Uhr
Der Opernbau, Operette

Bekanntmachung
Verlege meine
Kochschlächtere
ab 1. April von Reichsgrube 58 nach Reiferstraße 8. Mein Bestreben wird sein, nur durch gute und reelle Ware wie bisher meine Kundenschaft zu bedienen.
Hütungsvoll
H. Bath, Reiferstraße 8

Die erste billige Ausgabe von

Friedrich Nietzsche Also sprach Zarathustra

Mit Peter Gasts Einführung und einem Nachwort von Alfred Bauernler.

634 Seiten - Vollständige Ausgabe
in Ganzleinen **2.50**
Luxusband in Ganzleder **5.50**

Wullenwever-Buchhandlung

Zur Jugendweihe und Konfirmation

ein gutes Buch!

Das ist für jeden Jugendlichen ein wertvolles Geschenk
Wir führen in unserer Papierabteilung auch **Briefpapier in Geschenkpackungen und Füllfedertalfer**

In jeder Güte und Preislage vorrätig!
Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Färberei Reimers Aflg.

Fernspr. 21 824
Fischergrube 50
Kohlmarkt 17
Königstraße 59
färbt
reinigt
plissiert
alles

Sport-Wander-Wolldecken

Wochenend-Zelte

Bootsbezüge
W. Brandt
Beckergrube 91

Gewerkschaftshaus

Gastspiel der Niederdeutschen Bühne
Leitung Prof. Dr. Krüger
Dienstag, den 1. April
„Gastweert Göbel“
Lustspiel in 4 Akten von W. Woost
Eintritt 50 ¢
Erwerbslose, Rentner und Kriegsbeschädigte 30 ¢. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf: Dienstag von 11-1 Uhr im Gewerkschaftshaus und in der Schreibstube Huxstraße von 10-12 Uhr.

Bereinigter Alter und Neuer Grundeigenümer-Verein e. V. Gk Lübeck.

Geschäftsstelle:
Kengstraße 18, I.

Mitgliederversammlung

am 2. April d. Js., abends 8 Uhr, in der „Flora“, Nebenhoffstraße.
Tagesordnung: (siehe März-Ausgabe unserer Lübecker Grundeigenümer-Zeitung) u. a.
Vortrag des beratenden Volkswirtes Herrn Dr. Richard S. Bak-Hamburg über: **„Wohn und Wirtschaft der Wohnungszwangswirtschaft. In Deutschland herrscht „Geldnot“ nicht Wohnungsnot, daher Schluss mit der kostspieligen Zwangswirtschaft!“**
Lübecker Haushaltsplan und Hausbesitz.
Der vorgenannte Vortrag erfordert vollständiges Erscheinen der Mitglieder. Grundbesitzer, die sich durch Grundsteuerzettel ausweisen, sind als Gäste willkommen.

Gegründet 1856

COMMERZ-BANK IN LÜBECK

LÜBECK, KOHLMARKT

Scheck- und Überweisungsverkehr
Eröffnung von laufenden Konten
mit oder ohne Kreditgewährung

Annahme von Bareinlagen auf Spar- oder Depositen-Konto
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Um Lübecks Gewässer herum

Von Karl Albrecht, Lübeck

Nach Wasserratte schlägt man so leicht nicht weg von unserem Wasser...

Bombenerlebnisse zu Wasser habe ich hinter mir. Ein Pad-velboot habe ich zufachend gefahren...

Jetzt wollen wir einmal näher untersuchen, wie es eigentlich um Lübecks Gewässer bestellt ist...

Das fatale ist bloß: auf diesen Gewässern kaum eine Spur von Schiff...

Genuß ist es, von der Wakenitz zu sprechen. Denn jetzt: das ist einmal ein lebenswürdiger Strom...

Wie Sie jetzt zum Kanal hinkommen, ist Ihre Sache. Wenn Sie schlant sind, schaffen Sie's durch den Düter...

Der Kanal fließt vorne mit der Schnauze in die Trave und hinten in den Stadtgraben...

Wenngleich nun zu einem Ring vereinigt, hat die Trave doch ein ganz anderes Gesicht...

Nur die Industrie, die hat ihre qualmenden Brutnestler an ihre Ufer gelegt...

zeitgemäß ohne Belag. Dann kößt du auf entsetzlich Spektakel machende Werften...

Aufatmen tut man erst, wenn man richtige Segelschiffe zu Gesicht bekommt...

Der Bach, der das verschlingt, was von außen zufließt, sind die Speicheranlagen...

Der Stadtgraben zählt eigentlich kaum mehr mit. Von ihm weiß man am wenigsten...

An dem Stadtgraben ist das Wesentlichste wohl noch die Puppenbrücke...

Da sehen Sie deutlich, das pfiffige Lübeck hat eben immer schon gewußt...

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten

Die 700-Jahr-Halle am Holstentor dient wieder einmal eine kurze Zeit ihrem eigentlichen Zweck...

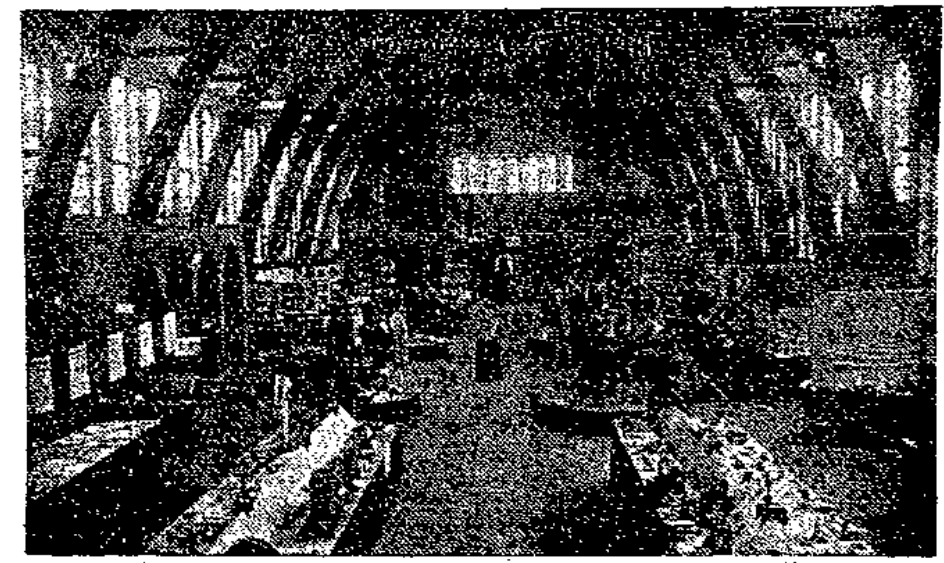


Photo: C. Perleberg

Handwerk zu zeigen, soll sie den Zwecken der Berufsberatung dienen...

Mit herzlichsten Worten des Dankes und des Grußes antwortete Senator Eckoldt...

Ein Rundgang durch die mannigfachen Erzeugnisse gewerblichen Fleißes...

Eine Kontrolle der arbeitslosen Bezahler des „Lübecker Volksboten“ findet am Donnerstag...

Parteifunktionäre!

Der Parteivorstand hat, einem oft ausgesprochenen Wunsche entsprechend...

Parteigenossen und -genossinnen, die daran Interesse haben...

Landgerichtspräsident Demler tritt zurück

Mit dem heutigen Tage beendet Landgerichtspräsident Demler seine Tätigkeit...

Wir dürfen den scheidenden Präsidenten getroffen unter unsere politischen Gegner rechnen...

Wir gönnen dem Herrn, der nach bestem Wissen und Gewissen ein Menschenalter lang dem Staat gedient hat...

Möge es dem Senat gelingen, den Mann zu finden, der die Kraft hat...

Nach Kanada mit dem Norddeutschen Lloyd. Mit seinen modernen Passagierdampfern...

Rundgebung für das Lübecker Stadttheater. Während in mehreren Städten Deutschlands...

Senator Bannemann — das ist kein verfrühter Aprilscherz, und wenn es einer ist...

Verbe-Abend der SPD-Frauengruppe im Gewerkschaftshaus. Die Veranstaltung unserer Frauengruppe...

Die Beratungsstelle für Geschlechtskranke in Lübeck, Kapitelstraße 6...

Verzinsung Lübecker bildender Künstler. Zur Erlangung eines guten Plakates...

Sozialdemokratische Partei



Wegen der für Mittwoch zu erwartenden Abstimmungskämpfe im Reichstag...

Mitglieder-Versammlung der S.P.D.

leider nochmals verschoben werden

St.-Pauli-Romantik

Vom Gotteshaus zur Ganoven-Zentrale

Welch seltsame Wandlungen manchmal einstige Kirchen durchmachen haben, zu welch profanem Gebrauch historisch-ehrwürdige Bauten sich hergeben... Auf dem Seitenwand des Gebäudes ist noch die mahnende Inschrift deutlich genug zu lesen: „Verbum Domini manet in aeternum“.

Der Bettler und Vagabunden, der Ganoven aller Branchen, der „Raben“ aller Nationen. Über noch viel schlimmer verrufen ist dieses einstige Gotteshaus geworden: Es wurde den Hamburger und Altonaer Gerichtsanwalt als Diebes-Börse bekannt, allwo die kleinen und großen Diebe und Einbrecher ihre Beute bei den mehr oder weniger gewerkschaftlichen Sehlern abzusetzen und zu verhandeln pflegten.

Dieses vergessene Gotteshaus verdient als Kronzeuge für Altonas rühmlichste Vergangenheit volle Achtung. Der Bau hält die Erinnerung wach an jene Zeit, da Altona, dem Symbol seines öffentlichen Wappens gemäß, den beiden Straßennamen der „Freiheit“ noch einen tatsächlichen, auch verpflichtenden Sinn zuerkannte, da Altona als Hochburg der Toleranz galt und, wenn natürlich auch aus opportunistischen Gründen,

den wirtschaftlich Unterdrückten und wegen ihrer Religion Verfolgten der damaligen Welt ein Asyl bot. So auch den Reformierten. Diese hatten damals in dem streng und unbulbsam lutherischen Hamburg kein Gotteshaus und mußten zum Gottesdienst stets nach Stade fahren.

eines schönen Sakralbaus aus dem Anfang des 17. Säkulums und dokumentiert sich mit seinem prächtigen großziegeligen, warmroten Dach als echtes Erzeugnis des Renaissance-Stils, der ja gerade solch seines Gefühl für Proportionen besaß, wie sie uns hier gleich in die Augen fallen.

Dann wird man gleich umringt und ins Gedränge genommen.

Von allen Seiten bieten sie Ihnen und Schmusachen oder Schuhe oder sonst was dem Neuling an und einer will dem anderen die Vorhand streitig machen. Wobei man gut tut, seinen Rock fest zuzunäpfeln und ebenfalls die Hände in die Taschen zu stecken. Denn ein kleines ironisches Schild an der Mauer warnt amtlidherseits vor Taschendieben!

Über dem Eingang zur Küche hängt ein großes, schaurig-schönes Bild einer Ideal-Landschaft, eine verblühene Pflanzerei, wie an Schaubuden üblich. Das Fräulein am Kaffee gibt Auskunft, daß in dieser Halle früher

ein Umkleier-Kabinett und ein Karussell untergebracht war. Davon das Bild. Und manchmal käme noch ein 15jähriger Mann als Gast herein, der könne sich genau erinnern, daß hier Gottesdienst gewesen und er selbst als Kind im Chor die Lieder mitgesungen hat.

Worum Lübeck

Schwartau-Mensfeld. Eine Kontrolle der arbeitslosen Bewerber des Lübecker Volksboten findet am Donnerstag, dem 3. April im Gasthaus „Transvaal“ statt.

Gleichenhof. Öffentliche Versammlung. Am Donnerstag, dem 3. April, abends 8 Uhr findet in „Stadt Hamburg“ (Bf. Witt) eine große öffentliche Versammlung statt. Der Genosse Parteisekretär Richard Hansen wird referieren über: „Die innen- und außenpolitische Lage“. Freie Aussprache findet statt. Einwohner von Gleichenhof und Umgegend, especially alle zu dieser Versammlung.

NN Ahrensböf. Arbeitseinschränkung. Die Globus Gummi- und Lebewerke, die fast 300 Arbeiter beschäftigen, haben, um eine Entlassung eines Teiles der Arbeiterschaft zu vermeiden, eine Verkürzung der Arbeitszeit vorgeschlagen. Es wird nur noch an fünf Tagen der Woche gearbeitet.

G. Ahrensböf. Vom Kommunismus zum Nazi. Der Weg ist nicht weit, darüber ist heute jeder Arbeiter aufgeklärt genug. Die Methoden zur Bekämpfung der freien Gewerkschaften sind bei beiden gleich, daher haben auch in der „Globus“ die Nazis eine eigene Liste zur Betriebsrätewahl aufgestellt. Nicht alle Bewerber waren einmal eifrige Kostgänger bei der KPD. Aber der Spitzenkandidat konnte doch vor einiger Zeit radikal genug sein. Wegen seines Einschlags zur KPD, wurde er eine Zeitlang von den Arbeitskollegen gemieden. Jetzt ist er bei den Nazis gelandet und verhält dort sein Heil. Wie lange, das ist eine andere Frage. Für die Betriebschaft der „Globus“ gibt es aber zur Wahl nur eine Parole, es wird die Liste der freien Gewerkschaften gewählt. Keine Stimme der Liste Ribbel. Arbeiter, denkt daran, wie der Arbeiter Ribbel den Kommunismus in Ahrensböf bekämpft, seht euch die übrigen Bewerber an, alles gute Freunde und Freundinnen der Betriebsleitung. Was hat denn Ribbel bisher für die Arbeiter geleistet? Nichts. Was wird er leisten? Auch nichts, daher fort mit ihm!

Pansdorf. Gemeinderatsitzung am Mittwoch, dem 2. April, abends 6 Uhr. Tagesordnung: Antrag auf Erwerb der Mitgliedschaft beim Konsumverein seitens der Gemeinde. 2. Aufhebung des Gemeindefestes Nr. 5. 3. Haushaltsvoranschlag für 1930/31. 4. Verschiedenes.

Gemeinderatsitzung in Gleichenhof

In der letzten Gemeinderatsitzung war eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen, was rund sechs Stunden in Anspruch nahm. Zunächst gaben die Bücherrevisoren den Bericht über die Rechnungsablage 1928/29, worauf dem Rechnungsführer Entlastung erteilt wurde. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung die Festsetzung der verschiedenen Voranschläge 1930/31, erste Lesung. Es wurde zunächst der Voranschlag für die Volksschulen, der mit 49710 RM. in Einnahme und Ausgabe balanciert, beraten. Er wurde, abgesehen von einigen kleinen Veränderungen, genehmigt. Der Voranschlag für das Walsfahrtswesen, der sich in der Armenverwaltung mit 9242 RM., in der Fürsorgeverwaltung mit 23655 RM., insgesamt also mit 32927 RM. in Einnahme und Ausgabe ausglich, wurde ebenfalls mit einigen kleinen Veränderungen genehmigt. Dem Antrage des Gemeinderatsmitgliedes Bendfeldt, für die Sozialrentner 150 RM. für Naturalunterstützung einzusetzen, fanden die Bürgerlichen ablehnend gegenüber, erklärten sich jedoch nach kurzer De-

verschiedenen Anträge auf Konfirmationsbeihilfe wurden beraten. Es wurde in allen Fällen eine Beihilfe bewilligt, jedoch nicht in der von den Gemeinderatsmitgliedern Rorns und Bendfeldt gestellten Höhe. Die betr. Abstimmung ergab 7:5. Verschiedene andere Unterstützungsanträge fanden zufriedenstellend ihre Erledigung, einige wurden von einer großen Mehrheit der Vertretung abgelehnt. Einigen Anträgen auf kurzfristige Stundung der Gemeindesteuern wurde stattgegeben. — Unter Sonstigem wurde auf Anregung des Gemeinderatsmitgliedes Bendfeldt die Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose (Straßengrabenbau, der Weg zum Gemeindefestbesucher) besprochen. Ein diesbezüglicher Beschluß konnte noch nicht gefaßt werden, weil zunächst mit den Anliegern über die unentgeltliche Herabgabe des erforderlichen Grund und Bodens verhandelt werden soll, um dann in nächster Sitzung weiterzubereiten. Der Gemeindevorsteher sagte die Anberaumung der nächsten Sitzung in etwa vierzehn Tagen zu.

Medienburg

Druzenow. Der rasende Liebhaber. Hier geriet der aus Berlin stammende Arbeiter Schuft mit seiner hier in Stellung befindlichen Braut in einen Streit, da diese sich geweigert hatte, mit ihm nach Berlin zu fahren. Der Arbeiter suchte das Mädchen mit Gewalt zum Mitfahren zu zwingen und bedrohte sie mit einem Revolver. Das Mädchen entflohr. Schuft eilte ihm nach und gab zwei Schüsse ab. Durch einen Schuß in den Rücken wurde die Fliehende schwer verletzt und mußte sofort in ein Krankenhaus überführt werden. Der Täter ist flüchtig. Er wird von der Untersuchungsbehörde fleißig verfolgt.

Friedland. Raubmordauflärung nach Jahren? Im Laufe einer Schöffengerichtsverhandlung beschuldigten zur großen Überraschung des Gerichts die beiden Polen Dawidawicz und Sepanski ihren Komplizen Rochuljak, mit dem sie einen Raub ausgeführt hatten, eines Mordes. Uebereinstimmend behaupteten beide, daß Rochuljak jedem von ihnen, und zwar unabhängig voneinander, eingehanden hätte, daß er vor mehreren Jahren einen Landwirt in einem Dorfe bei Stolp in Pommern niedergeschossen und um 12000 Mark beraubt habe. Darauf habe er die Leiche in einem Keller verbarrik. Das Verbrechen sei bis heute noch nicht aufgeklärt worden. Der Landwirt gelte noch als vermißt. Rochuljak bestritt entschieden, daß diese Angaben seiner beiden Komplizen zuträfen. Es wird eine Untersuchung eingeleitet werden, auf deren Ergebnis man gespannt sein darf.

Neue Steueremnehmer in Stralitz

K Neustrelitz, 29. März. Auf Antrag der Medienburg-Stralitzschen Landesregierung hat das Reich die gesamte Steuerverwaltung des Freistaates Medienburg-Stralitz übernommen. Im medienburgischen Ministerium zu Neustrelitz fand in Anwesenheit eines Vertreters des Reichsministers der Finanzen die Unterzeichnung des Schlussprotokolls über die seit Dezember vorigen Jahres geführten Verhandlungen durch den stellvertretenden Präsidenten des Landesfinanzamtes Medienburg-Lübeck, Ministerialrat Bierhoff, und in Vertretung des beurlaubten Staatsministers durch den Staatsrat Dr. Heipertz statt. Die Landesregierungen der Freistaaten Medienburg-Schwerin und Lübeck sowie die Landesregierungen des ostpreussischen Landes Mecklenburg-Güstrow werden bereits seit der Errichtung der Reichsfinanzverwaltung vom Landesfinanzamt Medienburg-Lübeck verhalten.

70 Schweine verbrannt

SPD. Friedland, 31. März. Am Sonntag wütete auf dem Gute Disibley zum zweiten Male innerhalb zwei Tagen ein großer Brand. Der Junghack- und Schweinehof sowie die Scheune wurden ein Raub der Flammen. Große Vorräte an Futter und landwirtschaftlichen Maschinen wurden vernichtet. Etwa 70 Schweine und Geflügel kamen in den Flammen um. Am Freitag wurde der Stall des Gutes durch Feuer eingeeigert. Nach den bisherigen Ermittlungen liegt Brandstiftung aus Rache vor.

Der Düsselortler in Neustadt?

NN. Neustadt/D., 30. März. Im Kreise Oldenburg werden augenblicklich durch die Landpolizei Feststellungen getroffen, die die Aufklärung eines angeblichen Mordes zur Folge haben sollen. In Düsselort stellten sich vor einigen Tagen ein Mann der Polizei, der folgende Angaben machte: Am 21. Mai 1929, dem zweiten Pfingsttage, sei er mit einem Komplizen von Nienborg im Kreise Oldenburg nach Neustadt/Wolfslein gewandert. In einer Schule traf er einen Lehrer, den er nach der nächsten Herberge fragte. Hier sei ihm Bescheid gegeben worden. Auf dem Wege nach der Herberge habe er dann seinen Komplizen durch Veronal betäubt, sich an ihm vergangen, ihn ermordet, zerstückelt und die Leichenteile in die nahe Au geworfen. Der Polizei machte er genaue Angaben über die Verstecke und gab auch eine Skizze ab, die das Landschaftsbild ungefähr genau wiedergibt. Die Ermittlungen haben nun ergeben, daß der betreffende Lehrer tatsächlich an dem fraglichen Tage zwei Leuten den Weg nach einer Herberge gewiesen hat. Inwieweit die Angaben des in Düsselort in Haft Genommenen sonst den Tatsachen entsprechen, muß die Untersuchung ergeben. Wie verlautet, daß er sich auch noch weiterer Verbrechen bezichtigt, die aber sicher als nicht verübt angenommen werden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung im Kreise Oldenburg war Näheres noch nicht zu erfahren.

Die vergiftete Butterstube

Auf dem Viehmarkt in Liebenwerda an der preussisch-sächsischen Grenze brach plötzlich der 33jährige Viehhändler Böjche aus Groß-Thiemig (Sa) unter schweren Zufällen zusammen; nach einer Viertelstunde verschied er. Es stellte sich heraus, daß der Butter seines Frühstücksbrotes, das er kurz vorher gegessen hatte, Sirup in beigemischt war. Sofort wurden die Ehefrau des Böjche und sein früherer Geschäftsfreund, ein 65 Jahre alter Viehhändler Weber aus Ortrand, verhaftet. Weber, der mehrfach vorbestraft ist und in sehr schlechtem Rufe steht, war seit einiger Zeit mit Böjche verfeindet. Man rechnete mit der Möglichkeit, daß Weber Böjche ermorden wollte, um sich mit seiner Frau anzufreunden und dadurch schließlich auch in materiellen Besitz des Viehhändlers zu kommen. Böjche, dessen Frau 29 Jahre alt ist, hinterläßt zwei Kinder. Von seiner Frau glauben die Dorfbewohner, daß sie an der Mordtat unbeteiligt ist.

Wie wird das Wetter am Dienstag?



Zunehmende Ernteknappung. Schwache bis südliche Winde aus südlichen Richtungen. Heiter bis wolfig, etwas milder, meist trocken.

Das sich von den Alpen bis nach Mitteleuropa erstreckende Hochdruckgebiet hat sich über Deutschland noch etwas verfestigt, während über Westbrabant und Spanien bereits infolge Vordringens einer nordlich mit ihm zusammenstoßenden Wetterlage ein Tief sich bildet. Zunächst werden wir jedoch unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes bleiben.

Wörterbuch

batte für Einstellung von 100 RM. bereit, weil dies ein leichteres Rechnen (die Endzahlen im Voranschlag mußten geändert werden). Der Voranschlag der Gemeinde gleicht sich in Einnahme und Ausgabe mit 80 025,99 RM. aus. Er wurde unverändert angenommen. Der nächste Punkt, zweite Lesung Bauungsplan Scharbeutz, wurde zurückgestellt, da die erhobenen Einsprüche noch nicht erledigt sind. Ein Antrag des Landwirts Pump, Gleichenhof, auf Aufhebung des Gemeindefestes Nr. 8 und Verlegung des Festweges Nr. 26 und des Genossenschaftsweges Nr. 33 nach den Grundstücken Nr. 229, 51, 49, östlich der Eutin-Lübecker Bahn, wurde in erster Lesung genehmigt. Der diesbezügliche Gemeinderatsbeschluß liegt bis einschließlich 8. April zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindebureau aus. — Es wurde dann vom Rechnungsführer der Stand der Gemeindefinanz bekanntgegeben. Der Gemeinderat wünscht einen Auszug über die Kosten des Sportplatzes in Scharbeutz. Dieser Kostenausgang soll in der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung: Walfahrtspflege, wurde auf Antrag des Vorsitzenden, und nach erfolgter Abstimmung (8:4) der Gemeindevorsetzungen, die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Die

Rund um den Erdball

„Europa“ auf der Heimfahrt

Blanes Band unbestritten

W.B. New York, 29. März

Die „Europa“ hat heute nacht das Brooklyn-Dock verlassen. Das Publikum bekundet großes Interesse dafür, ob der Rekord der „Bremen“ auch ostwärts geschlagen wird. Gegenüber den Behauptungen, das Ambrosio-Kanal-Feuerschiff befände sich jetzt weiter ostwärts, so daß die „Europa“ westwärts den Rekord der „Bremen“ eigentlich nicht geschlagen habe, wird seitens der Bundesbehörde erklärt, daß das Feuerschiff nicht ostwärts, sondern mehr südwärts gebracht worden sei, was die Entfernung eher verlängert als verkürzt hätte.

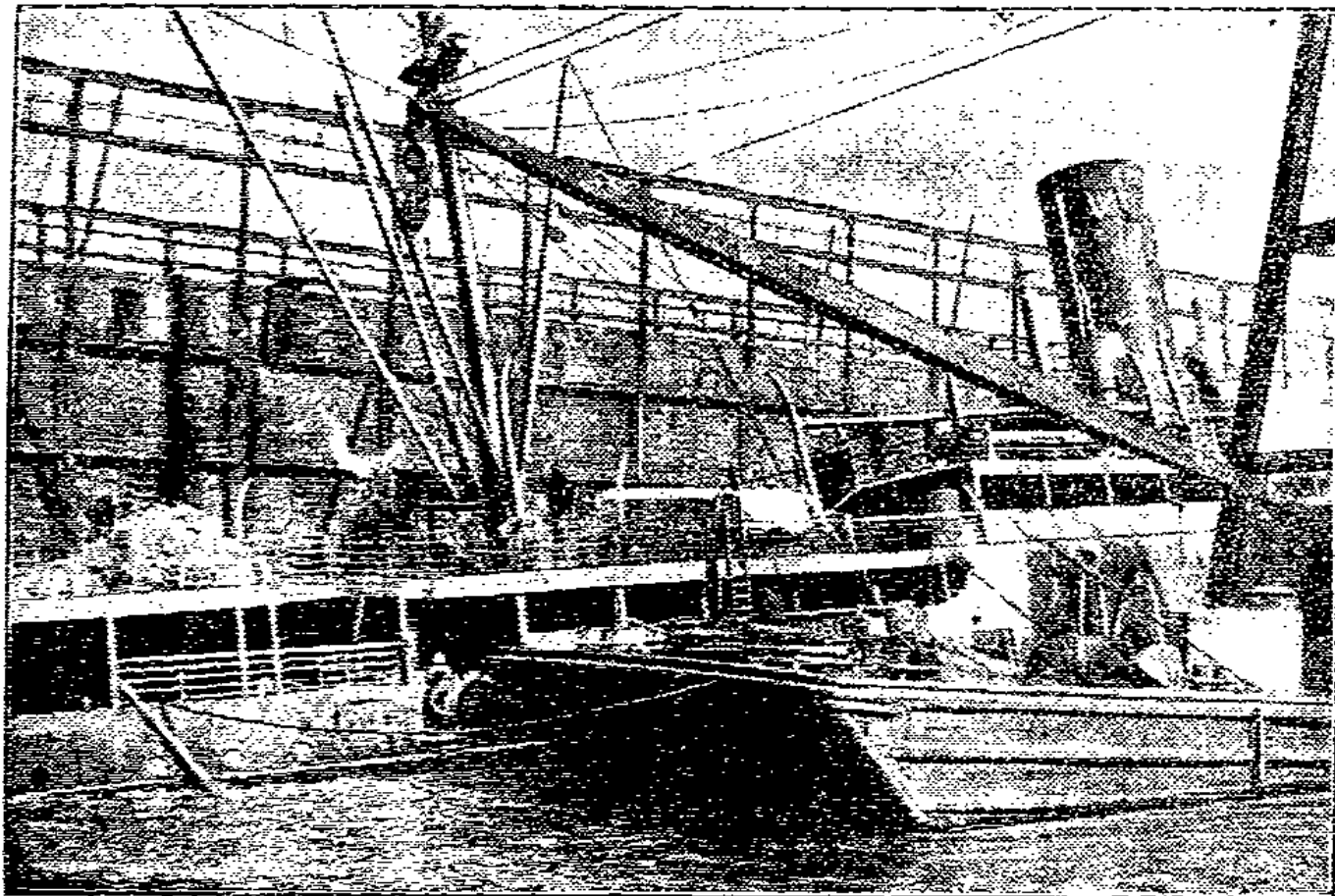
75 000 Mark gefällig?

Das in einer Kölner Kollerte gespielte Los Nr. 97 289 der Dombauloterie ist vor einiger Zeit mit dem Höchstgewinn von 75 000 Mark herausgekommen — nur der Besitzer hat sich bis heute nicht gemeldet. Fünf Personen sind wohl auf der Bildfläche erschienen, die angeben, das Los verloren zu haben — aber wem soll man glauben? Zu den fünf gehört auch eine Frau Brügggen aus Frechen bei Köln, die die Nummer des Loses, das ihr Mann gekauft hatte, auf einer Kalender geschrieben haben will. Der Mann der Frau Brügggen verbüßt zur Zeit im Kölner sogenannten Klingelpütz eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls. Vergeblich wurden aber seine Verfassungen von Gefängnisbeamten durchsucht. Brügggen selbst glaubt sich nun erinnern zu können, das Los im Alkoholtrausch auf die Straße geworfen zu haben. Aber selbst wenn Frau Brügggen nachweisen kann, daß die Losnummer auf ihrem Kalender stand — sie will Zeugen dafür haben — so würde Brügggen doch kein Glück von sich geworfen haben, denn die Dombauloterie steht auf dem rechtlich wahrscheinlich haltbaren Standpunkt, daß sie die 75 000 Mark nur gegen Abgabe des Loses auszahlen braucht.

Drei Jahre unschuldig im Zuchthaus

Jugendlichenausgabe!

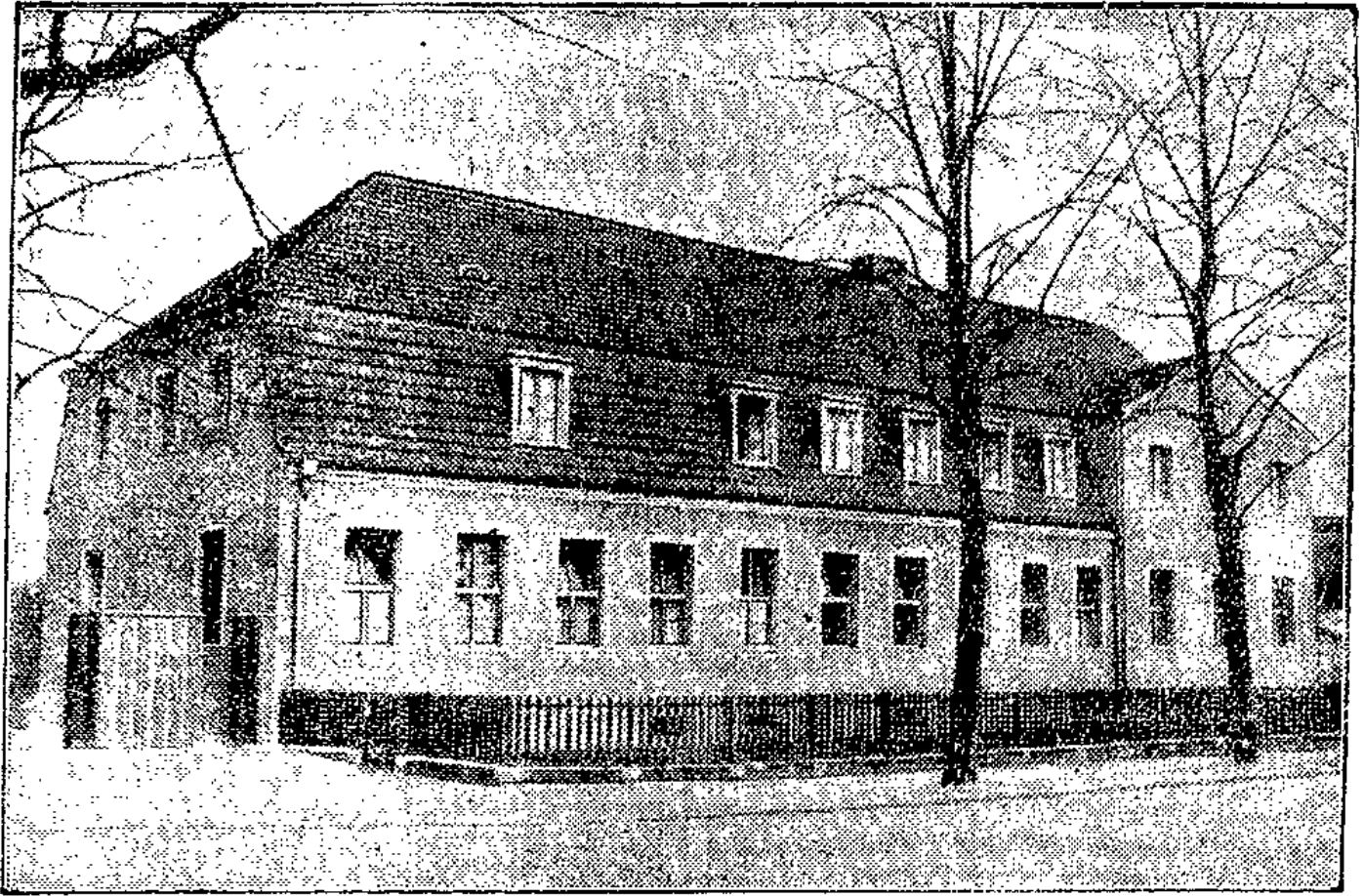
Der vor vier Jahren vom Schwurgericht Regensburg zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilte 40jährige Lehrer Hermann des Gregorius Oberlochgarth, der beschuldigt war, sich fortgesetzt an einer 13jährigen Schülerin schwer vergangen zu haben, aber andauernd seine Unschuld beteuerte, mußte, nachdem er bereits drei Jahre unschuldig im Zuchthaus gesessen hatte, freigelassen werden, da die betreffende ehemalige Schülerin plötzlich gestand, daß sie die ganze Affäre frei erfunden hat.



Die Hebung des Elondampfers München

der infolge eines Brandes im Hafen von New York sank, ist gegenwärtig im Gange. Der Photograph hat den Augenblick festgehalten, in dem ein Taucher von dem Wrack aus ins Wasser steigt, um Stahltrößen um den Schifferumpf zu legen.

Was uns noch fehlt



Das erste Nonnenkloster in Berlin

und zwar in Berlin-Lankwitz, wurde dieser Tage geweiht. Als äußere Aufgabe hat dieses Kloster der „Töchter des heiligen Dominikus“, dem zehn Nonnen angehören, Säuglingspflege übernommen.

Fischfütter-Katastrophe vor Island

Nach einem Telegramm aus Reykjavik auf Island ist der Fischfütter „Enstine“ an der isländischen Küste gestrandet. Von der 26 Mann starken Besatzung sind 8 ertrunken. Die übrigen 18 wurden an Land gerettet, wo noch ein weiterer Mann der Besatzung infolge der ausgekauerten Leiden und Strapazen starb. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän.

Vom Hochzeits- zum Henkersmahl

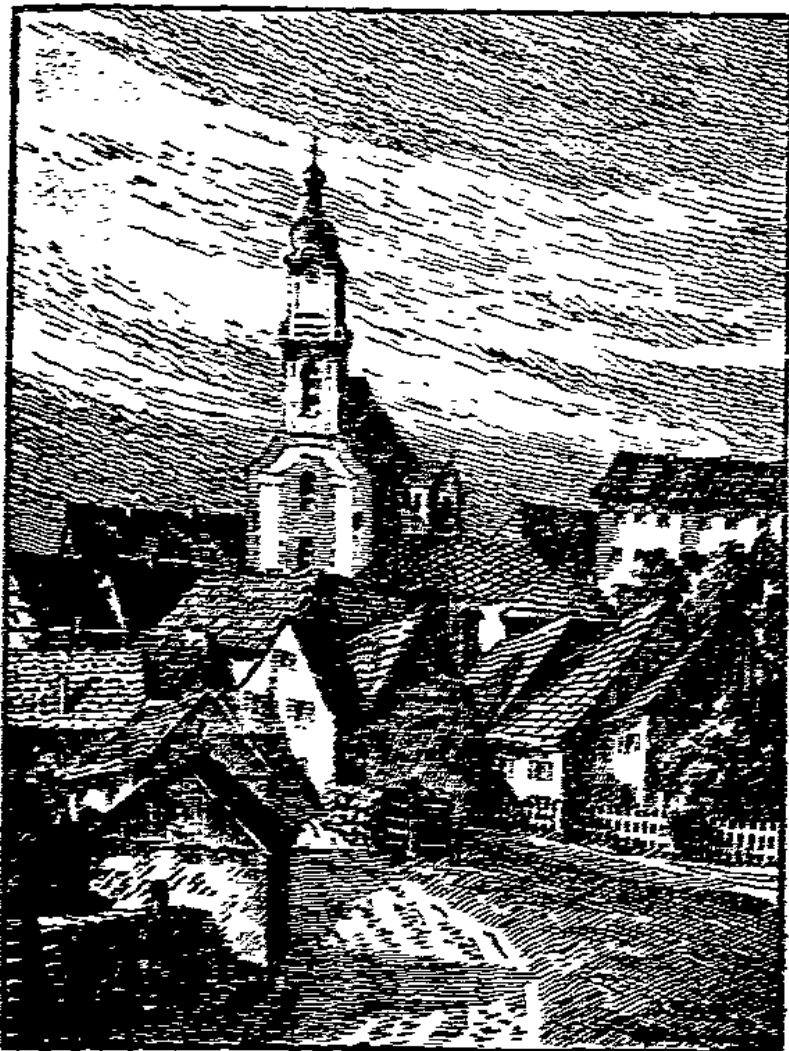
Das Gericht in Lublin (Polen) verurteilte vor kurzem den Mörder Jablonski zum Tode durch den Strang. Jablonski hatte, um Geld für seine Hochzeit zu gewinnen, zusammen mit seinem Bruder einen Raubüberfall verübt und dabei drei Menschen ermordet. Am Tage nach dem Ueberfall ließ sich Jablonski trauen. Dem feierlichen Akt folgte ein prunkvolles, von dem geraubten Geld finanziertes Hochzeitsmahl. Aber schon unmittelbar anschließend wurde Jablonski verhaftet und bald darauf auch verurteilt. Die Hinrichtung vollzog nach den polnischen Rechtsvorschriften ein mastierter Henker, dessen Name mit Rücksicht auf seine persönliche Sicherheit geheim gehalten wird, in Frack, Zylinder und weißen Handschuhen, die er nach der Vollstreckung des Urteils vorschriftsmäßig dem Gekerkten vor die Füße warf.

„Nachtgepenst“ kein lohnender Beruf

Das vor einigen Tagen am Bahnhof Wedding in Berlin verhaftete Nachtgepenst, das sich kurz vor dem Ergreifenwerden durch einen Sturz noch einen Beinbruch zuzog, hat bis jetzt 12 Wohnungseinbrüche zugegeben, die alle in der nachtgepenstisch-üblichen Weise verübt worden sind. Der geheimnisvolle Dieb, der übrigens nicht Kastrup heißt, sondern einen Namen führt, der im Interesse der Untersuchung noch nicht mitgeteilt werden kann, hat früher sein Brot als Faust- und Ringkämpfer in Vergnügungsspartis verdient. Von seinen Einbrüchen, deren Beute er in einem Lokal in der Münzstraße zu Geld machte, will er notdürftig von der Hand in den Mund haben leben können.

Heißt das Tschener-Opfer Gnonjala?

Es war bis jetzt nicht möglich gewesen, die Personalien des Wanderburschen zu identifizieren, der von dem Versicherungsmörder Erich Tschener aus Leipzig lebenden Leibes verbrannt worden ist. Nunmehr hat sich eine Familie Gnonjala aus Schrobenuhausen bei Augsburg gemeldet, die ihren 22 Jahre alten Sohn Erich seit November vorigen Jahres vermisst. Seit der fraglichen Zeit, zu der das Tschener-Opfer verbrannt worden ist, hat der junge Mann, der von Beruf Bergarbeiter war, sich aber auf Wanderjahre befand, nichts mehr von sich hören lassen. Auch ist Gnonjala Deutsch-Böhme, und Tschener gibt gleichfalls an, daß es sich auch bei dem verbrannten Wanderburschen um einen Deutsch-Böhmen gehandelt habe.



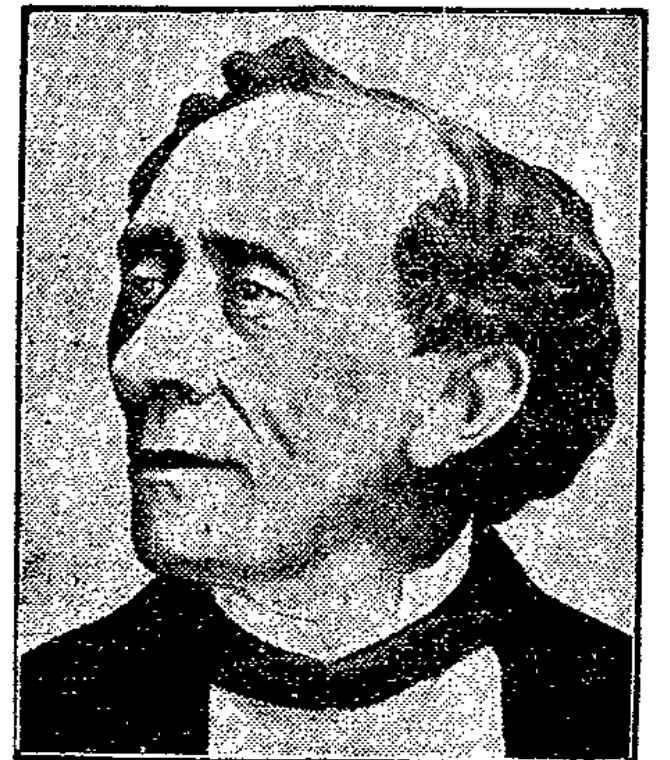
1200 Jahre alt

wird in diesem Jahre Altonhäuser in Oberparana, das seine Entstehung seinem uralten, einst sehr reichen Kloster verdankt.



Der Entdecker von vier Planeten?

Kaum ist die Kunde von der Entdeckung eines neunten großen Planeten verhallt, da gibt der bekannte italienische Astronom Professor Raffaele Vendandi bekannt, daß ihm die Feststellung von vier weiteren Planeten gelückt sei. Durch diese neuen Planeten, deren Entfernungen sich wiederum so weit von der Sonne befinden wie der Neptun und zu seinem Umlauf um die Sonne 2900 Jahre brauche, wache unser Sonnensystem auf das Fünzigfache der bisher angenommenen Größe.



Hans Christian Andersen

der dänische Märchenbichter, dessen feinsinnige Schöpfungen zu den schönsten Schätzen der Märchenliteratur gehören und in alle Kultur Sprachen übersetzt sind, wurde am 2. April vor 125 Jahren geboren.

Rund um den Erdball

„Europa“ auf der Heimfahrt

Blaues Band unbestritten

W.E.B. New York, 29. März

Die „Europa“ hat heute nacht das Brooklyn-Dock verlassen. Das Publikum bekundet großes Interesse dafür, ob der Rekord der „Bremen“ auch ostwärts geschlagen wird. Gegenüber den Behauptungen, das Umbroso-Kanal-Feuerschiff befände sich jetzt weiter vorwärts, so daß die „Europa“ westwärts den Rekord der „Bremen“ eigentlich nicht geschlagen habe, wird seitens der Bundesbehörde erklärt, daß das Feuerschiff nicht ostwärts, sondern mehr südwärts gebracht worden sei, was die Entfernung eher verlängert als verkürzt hätte.

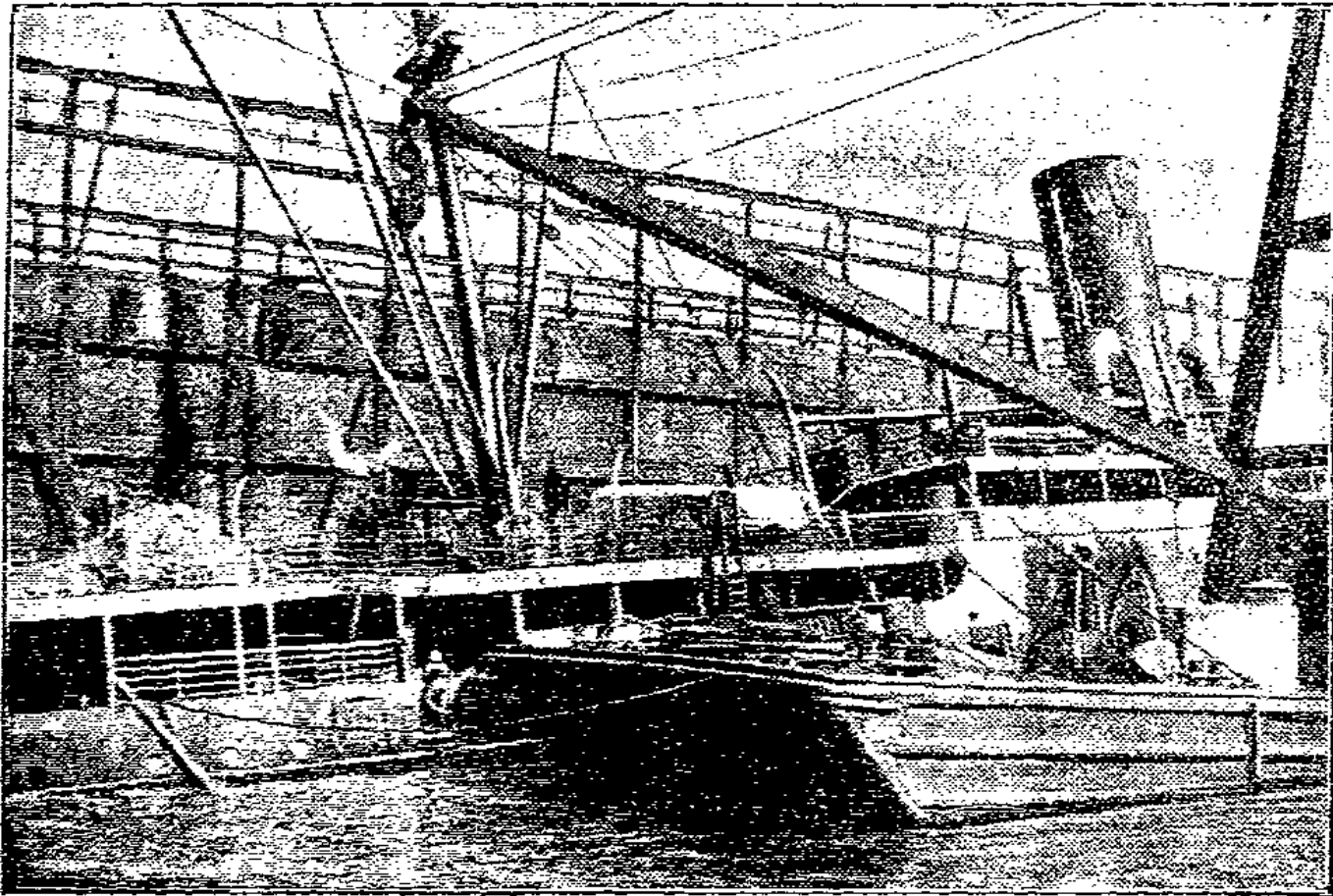
75 000 Mark gefällig?

Das in einer Kölner Kollekte gespielte Los Nr. 97 289 der Dombaulotterie ist vor einiger Zeit mit dem Höchstgewinn von 75 000 Mark herausgekommen — nur der Besizer hat sich bis heute nicht gemeldet. Fünf Personen sind wohl auf der Bildfläche erschienen, die angeben, das Los verloren zu haben — aber wem soll man glauben? Zu den fünf gehört auch eine Frau Brüggem aus Frechen bei Köln, die die Nummer des Loses, das ihr Mann gekauft hatte, auf einer Kalender geschrieben haben will. Der Mann der Frau Brüggem verbüßt zur Zeit im Kölner sogenannten Klingelpütz eine mehrmonatige Gefängnisstrafe wegen Diebstahls. Vergeblich wurden aber seine Wertpapiere von Gefängnisbeamten durchsucht. Brüggem selbst glaubt sich nun erinnern zu können, das Los im Alkoholtrausch auf die Straße geworfen zu haben. Aber selbst wenn Frau Brüggem nachweisen kann, daß die Losnummer auf ihrem Kalender stand — sie will Zeugen dafür haben — so würde Brüggem doch kein Glück von sich geworfen haben, denn die Dombaulotterie steht auf dem rechtlich wahrscheinlich haltbaren Standpunkt, daß sie die 75 000 Mark nur gegen Abgabe des Loses auszuzahlen braucht.

Drei Jahre unschuldig im Zuchthaus

Jugendlichenausgabe!

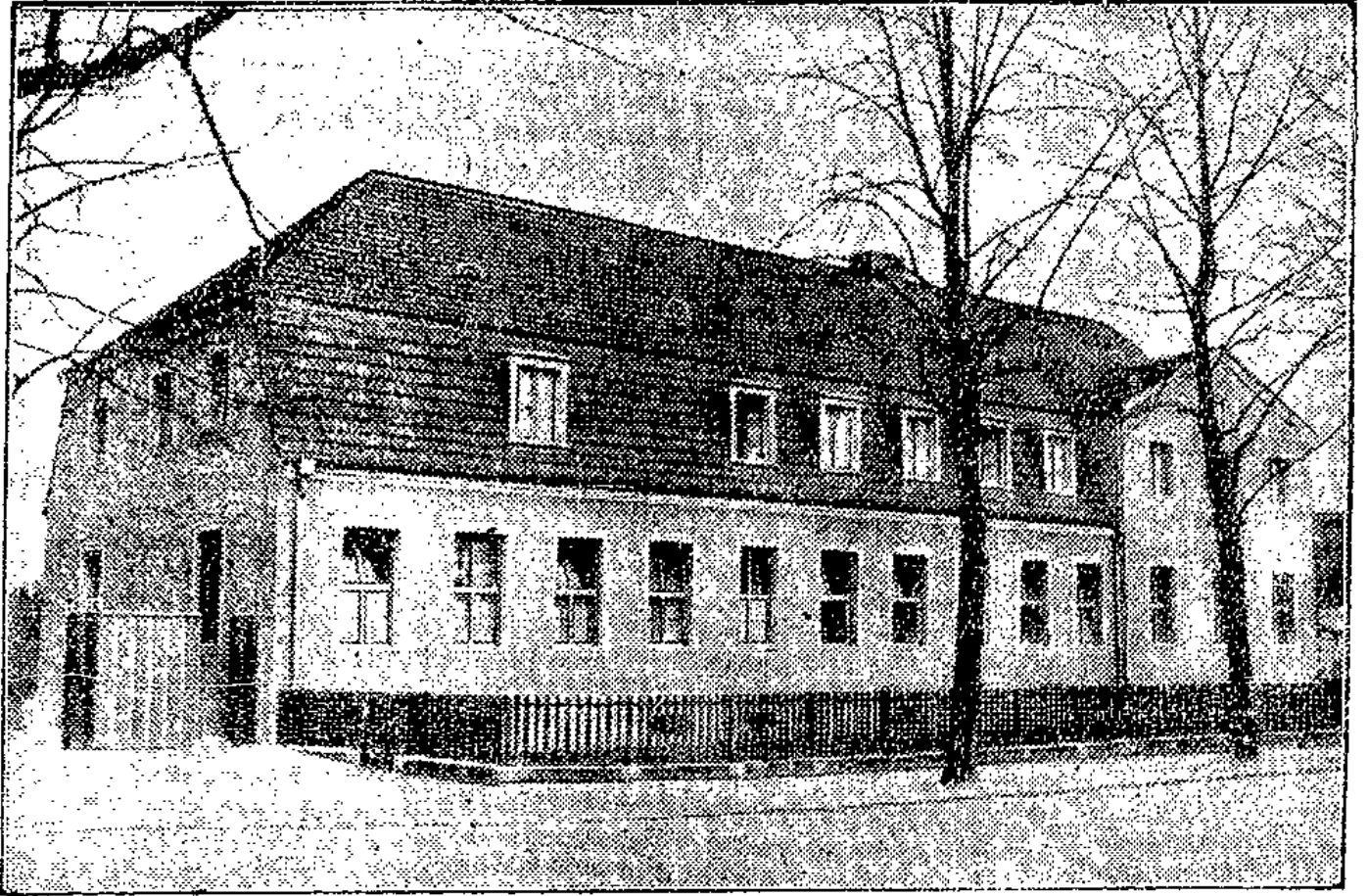
Der vor vier Jahren vom Schwurgericht Regensburg zu einer langjährigen Zuchthausstrafe verurteilte 19-jährige Lehrer Bornmann des Grenzortes Oberhölgarth, der beschuldigt war, sich fortgesetzt an einer 13-jährigen Schülerin schwer vergangen zu haben, aber andauernd seine Unschuld beteuerte, mußte, nachdem er bereits drei Jahre unschuldig im Zuchthaus gesessen hatte, freigelassen werden, da die betreffende ehemalige Schülerin plötzlich geand, daß sie die ganze Affäre frei erfunden hat.



Die Hebung des Lloyd dampfers München

Der infolge eines Brandes im Hafen von New York sank, ist gegenwärtig im Gange. Der Photograph hat den Augenblick festgehalten, in dem ein Taucher von dem Wrack aus ins Wasser steigt, um Stahltrögen um den Schiffsrumpf zu legen.

Was uns noch fehlt



Das erste Nonnenkloster in Berlin

und zwar in Berlin-Lantwih, wurde dieser Tage geweiht. Als äußere Aufgabe hat dieses Kloster der „Töchter des heiligen Dominikus“, dem zehn Nonnen angehören, Säuglingspflege übernommen.

Fischfütter-Katastrophe vor Island

Nach einem Telegramm aus Reykjavik auf Island ist der Fischfütter „Ernfine“ an der isländischen Küste gestrandet. Von der 26 Mann starken Besatzung sind 8 ertrunken. Die übrigen 18 wurden an Land gerettet, wo noch ein weiterer Mann der Besatzung infolge der ausgestandenen Leiden und Strapazen starb. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän.

Vom Hochzeits- zum Henkersmahl

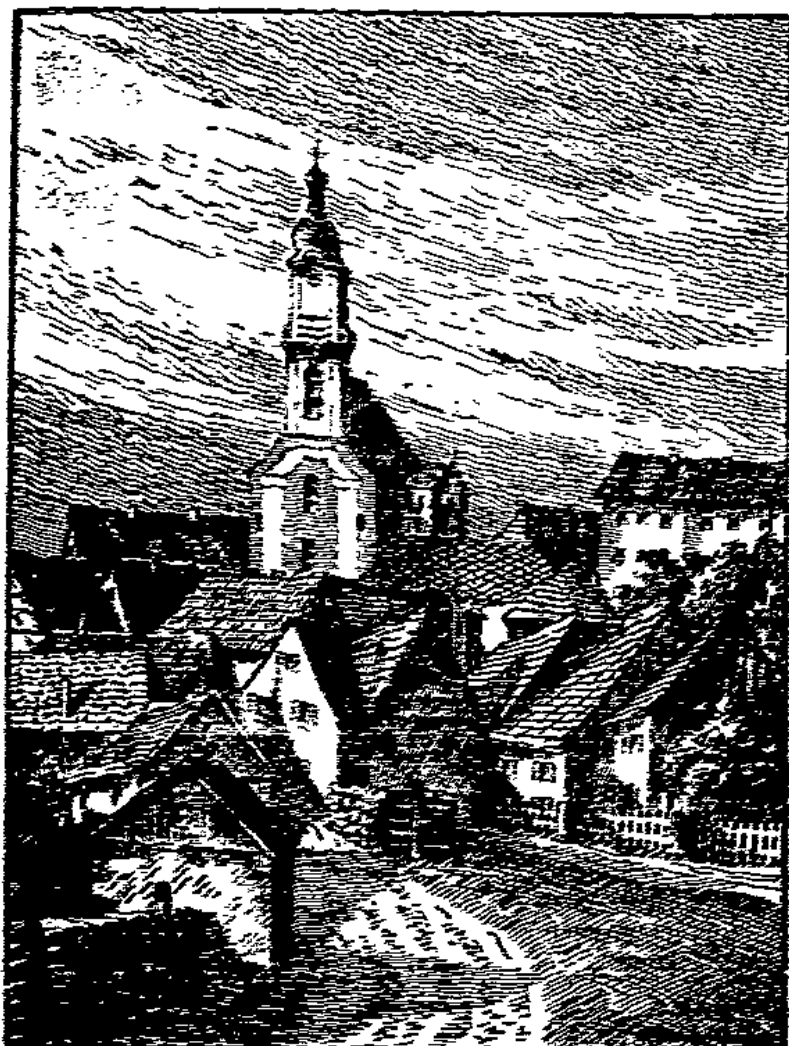
Das Gericht in Lublin (Polen) verurteilte vor kurzem den Mörder Jablonski zum Tode durch den Strang. Jablonski hatte, um Geld für seine Hochzeit zu gewinnen, zusammen mit seinem Bruder einen Raubüberfall verübt und dabei drei Menschen ermordet. Am Tage nach dem Überfall ließ sich Jablonski trauen. Dem feierlichen Akt folgte ein prunkvolles, von dem geraubten Geld finanziertes Hochzeitsmahl. Aber schon unmittelbar anschließend wurde Jablonski verhaftet und bald darauf auch verurteilt. Die Hinrichtung vollzog nach den polnischen Rechtsvorschriften ein maskierter Henker, dessen Name mit Rücksicht auf seine persönliche Sicherheit geheim gehalten wird, in Frack, Zylinder und weißen Handschuhen, die er nach der Vollstreckung des Urteils vorschriftsmäßig dem Gehängten vor die Füße warf.

„Nachtgespenst“ kein lohnender Beruf

Das vor einigen Tagen am Bahnhof Wedding in Berlin verhaftete Nachtgespenst, das sich kurz vor dem Ergreifenwerden durch einen Sturz noch einen Beinbruch zuzog, hat bis jetzt 12 Wohnungseinbrüche zugegeben, die alle in der nachtgespenstisch-üblichen Weise verübt worden sind. Der geheimnisvolle Dieb, der übrigens nicht Raftrow heißt, sondern einen Namen führt, der im Interesse der Untersuchung noch nicht mitgeteilt werden kann, hat früher sein Brot als Faust- und Ringkämpfer in Vergnügungsparks verdient. Von seinen Einbrüchen, deren Beute er in einem Lokal in der Münzstraße zu Geld machte, will er notdürftig von der Hand in den Mund haben leben können.

Heißt das Tegner-Opfer Gnonjala?

Es war bis jetzt nicht möglich gewesen, die Personaten des Wanderburschen zu identifizieren, der von dem Versicherungsmörder Erich Tegner aus Leipzig lebenden Leibes verbrannt worden ist. Nunmehr hat sich eine Familie Gnonjala aus Schrobenshausen bei Augsburg gemeldet, die ihren 22 Jahre alten Sohn Erich seit November vorigen Jahres vermisst. Seit der fraglichen Zeit, zu der das Tegner-Opfer verbrannt worden ist, hat der junge Mann, der von Beruf Bergarbeiter war, sich aber auf Wanderschaft bejand, nichts mehr von sich hören lassen. Auch ist Gnonjala Deutsch-Böhme, und Tegner gibt gleichfalls an, daß es sich auch bei dem verbrannten Wanderburschen um einen Deutsch-Böhmen gehandelt habe.



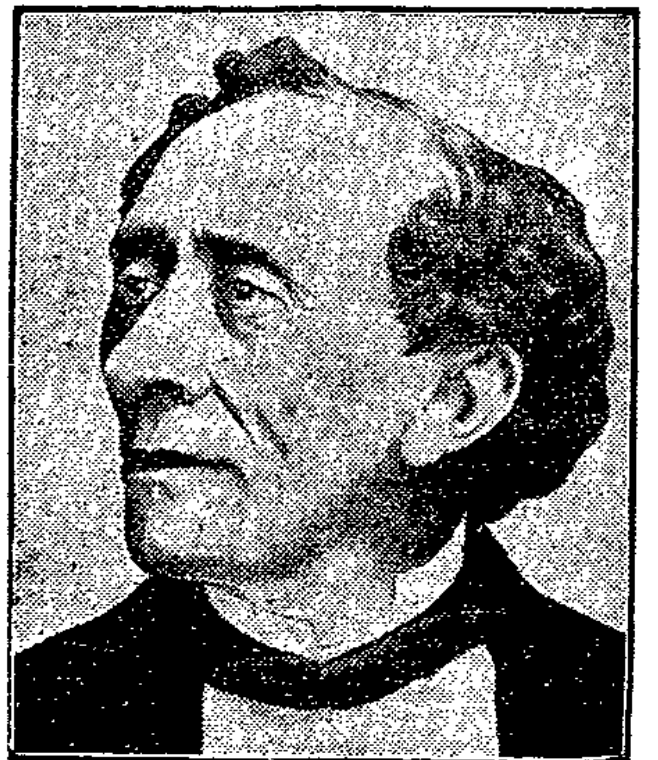
1200 Jahre alt

wird in diesem Jahre Altomünster in Oberbayern, das seine Entstehung seinem Namen, einst sehr reichen Kloster verdankt.



Der Entdecker von vier Planeten?

Raum ist die Kunde von der Entdeckung eines neunten großen Planeten verhallt, da gibt der bekannte italienische Astronom Professor Raffaele Vendani bekannt, daß ihm die Feststellung von vier weiteren Planeten gelang sei. Durch diese neuen Planeten, deren Entfernung sich siebenmal so weit von der Sonne befindet wie der Neptun und zu seinem Umlauf um die Sonne 2900 Jahre braucht, mache unser Sonnensystem auf das Fünffache der bisher angenommenen Größe.



Hans Christian Andersen

der dänische Märchendichter, dessen feinsinnige Schöpfungen zu den schönsten Schätzen der Märchenliteratur gehören und in alle Kultur Sprachen überetzt sind, wurde am 2. April vor 125 Jahren geboren.

Aus Handel und Handwerk

Auto-Reifen

Alexander Lillberg
Beckergrube 80 Fernsprecher 29381
Groß-Vulkanisier- und
Neu-Gummierungs-Anstalt

Bandagen

Wilh. A. C. Wessel, Breite Str. 58a
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Bauholz- und Bretterhandlung

Joachim Franck Geibelplatz 2
Fernspr. 21590

Drahtgitterfabrik

Kalck & Bliedert, Friedenstr. 54/56
Fernsprecher 28859

Elektrische Anlagen

Techn. Büro E. Latte, Fischstr. 14
Licht — Kraft — Telefon

Farben — Lacke

Drogerie Vogt, Königstraße Ecke
Hüxstr.

Friseur-Räume

E. A. Mittelstädt, Adlerstraße 35
Spez. Dauerwellen mit und ohne Elektrizität

Geldschränke und Kassetten

Schwegerle, Fischergrube 28
Lieferant hies. u. ausw. Banken u. Behörden

Gesundheitsquelle

Reformhaus Oldenburg, Wahnstr. 21
Ecke Königstraße

Glaserarbeiten

Louis Reiß, Mittelstraße 14
Fernsprecher 29228

Lederhandlung

Wilh. Grube, Braunstraße 38
Grüne Sohlen „Marke Goliath“
haltbarer als alle anderen

Nutzeisen

Leon Lissianski, Kanalstr. 43/45
Rohre, Schienen, Stachel- u. Koppeldraht
für Einfriedigungen

Photo-Atelier

Schaletzky, Johannisstraße 15, Nähe Hüxstr.
Spezialität: Gruppen-Aufnahmen

Photo-Apparate und -Arbeiten

Schaletzky, Johannisstraße 15, Nähe Hüxstr.
— Fachmännische Beratung —

Photo-Vogt, Königstraße Ecke
Hüxstraße

Rohprodukte

Heinr. Kuhlmann, Inh. Ernst Sütel
Untertrave 32

Schirme und Stöcke

Joh. Heinr. Meier, Holstenstr. 11

Schleiferei

Martin Jürgens, unt. Hüxstr. 78

Spredapparate — Schallplatten

C. W. Meyer, Inh. Geibelplatz 6
G. Schneider

Stabeisen, I-Träger

Max Schön G. m. b. H.
Untertrave 77 Fernsprecher 25222

Stahlwaren

Martin Jürgens, unt. Hüxstr. 78

Terrazzo und Zementplatten

A. Graffitti, An der Mauer 84
Fernsprecher 24254

Wäscherei für Schlosser-Anzüge

Friedr. Törper, Schwartauer Allee 24-26

Die ersten Frühlingsboten sind eingetroffen

in Form von entzückenden **Damen- und Backfisch-Mänteln**
und Kleidern, **Herren-Anzügen** in den neuesten Modefarben

Zur Konfirmation

Anzüge in blau u. farbig · **Jung-Mädchen-Mäntel** und Kleider
Wäsche, Hüte usw. Ferner empfehle ich **Gardinen, Bett-**
decken, Tischdecken, Teppiche, Diwandecken, Inlette u.
Bettfedern, Leinen-, Woll- und Baumwollwaren

Arnold Adlerstein Hafen-
straße 20

GLÜCKWUNSCHKARTEN

für Jugendweihe
und Konfirmation
in reicher Auswahl

Wullenwever - Buchhandlung
Johannisstraße 46

Geschäfts-Übernahme

Am Dienstag, dem 1. April d. Js.
übernehme ich das

Feinkost-Geschäft

des Herrn **Ludwig Erdmann,**
Fleischhauerstraße 7
und werde dasselbe durch Aufnahme
feiner Kolonialwaren
erweitern.

Rein Grundsatz wird stets sein,
nur **gute Ware zu mäßigen Preisen**
zu liefern und ich bitte, das Herrn
Erdmann geschenkte Vertrauen auf mich
zu übertragen.

Paul Klempau

Samenhandlung Schelm & Wege

Mengstraße 10

Allen Freunden, Bekannten und
Gönnern hiermit die Mitteilung, daß
ich am morgigen Dienstag das

Restaurant

„Bahnhofskrug“

früher **Georg Dechow,** übernehme.
Für erstklassige Speisen und Ge-
tränke ist bestens Sorge getragen und
bitte um gütigen Zuspruch.

August Schramm

Bezugnehmend auf Obiges, lade
ich allen meinen Gästen hiermit meinen
besten Dank für das mir entgegen-
gebrachte Wohlwollen und bitte, dieses
auf meinen Nachfolger übertragen zu
wollen.

Georg Dechow

Jiu-Jitsu

Erfolgsichere Kurse in der
japanischen waffenlosen Selbst-
verteidigung werden einmalig in Lübeck ver-
anstaltet. Mäßige Gebühr. Unterricht abends
9 Uhr für Herren und Damen u. nachmittags
für Schüler. **Anmeldung am Mittwoch,**
dem 2. April, abds. nur von 5^{1/2}-7 Uhr
in der Turnhalle der Marienschule, Langer
Lohweg 6, wo auch Auskunft erteilt wird.
Unterrichtsbeginn 9. April an gleicher Stelle.
Schriftliche Auskunft durch den Leiter:
Ernst Fischer, Hamburg 36, Esplanade 1a

Billiges Restangebot

auf Romane von
Upton Sinclair
König Kohle gebunden 5.50
Petroleum gebunden 5.50
(Neue Ausgabe 7.— RM.)
Man nennt mich Zimmermann 3.00
Nur solange der Vorrat reicht

Wullenwever - Buchhandlung

Staatliches Prüfungsamt für Kurzwort

Nächste Prüfung **Sonabend,**
den **12. April 1930,** nachmittags 3
Uhr, in der Staatlichen Handelslehr-
anstalt, Schwartauer Allee 44 a. Mel-
dungen an die **Beamtenkommission**
des Senates od. die **Handelskammer**
auf Grund eines Fragebogens, der bei
der Handelskammer, Breite Straße 6,
anzufordern ist, bis spätestens 9. April
ds. Js. Die Prüfung findet in ver-
schiedenen Systemen und Geschwindig-
keiten statt (nicht unter 150 Silben).
Die Vorprüfung erfordert eine Mindest-
geschwindigkeit von 120 Silben. Die
Prüfungsgebühr beträgt **RM. 3.—**
und ist mit der Anmeldung bei der
Kasse der Kaufmannschaft, Breite
Straße 6, einzuzahlen. Ueber die be-
stehenden Prüfungen werden Zeugnisse
ausgehändigt.

Lübeck, den 29. März 1930

Rostocker Butterhandlung

veranstaltet in ihren Geschäften eine

Margarine-Werbewoche

vom
1. bis 5. April (einschließlich). Auf unsere neu eingeführten
Marken im Preise von **70^h, 80^h und 1.00** geben wir auf
1 $\frac{1}{2}$ einen hübschen Glasteller
2 $\frac{1}{2}$ 1 Porzellan-Tasse m. Goldrand } **gratis!!!**
Machen Sie bitte von diesem Angebot ausgiebig Gebrauch, die
Margarine ist frisch und ausgezeichnet im Geschmack.



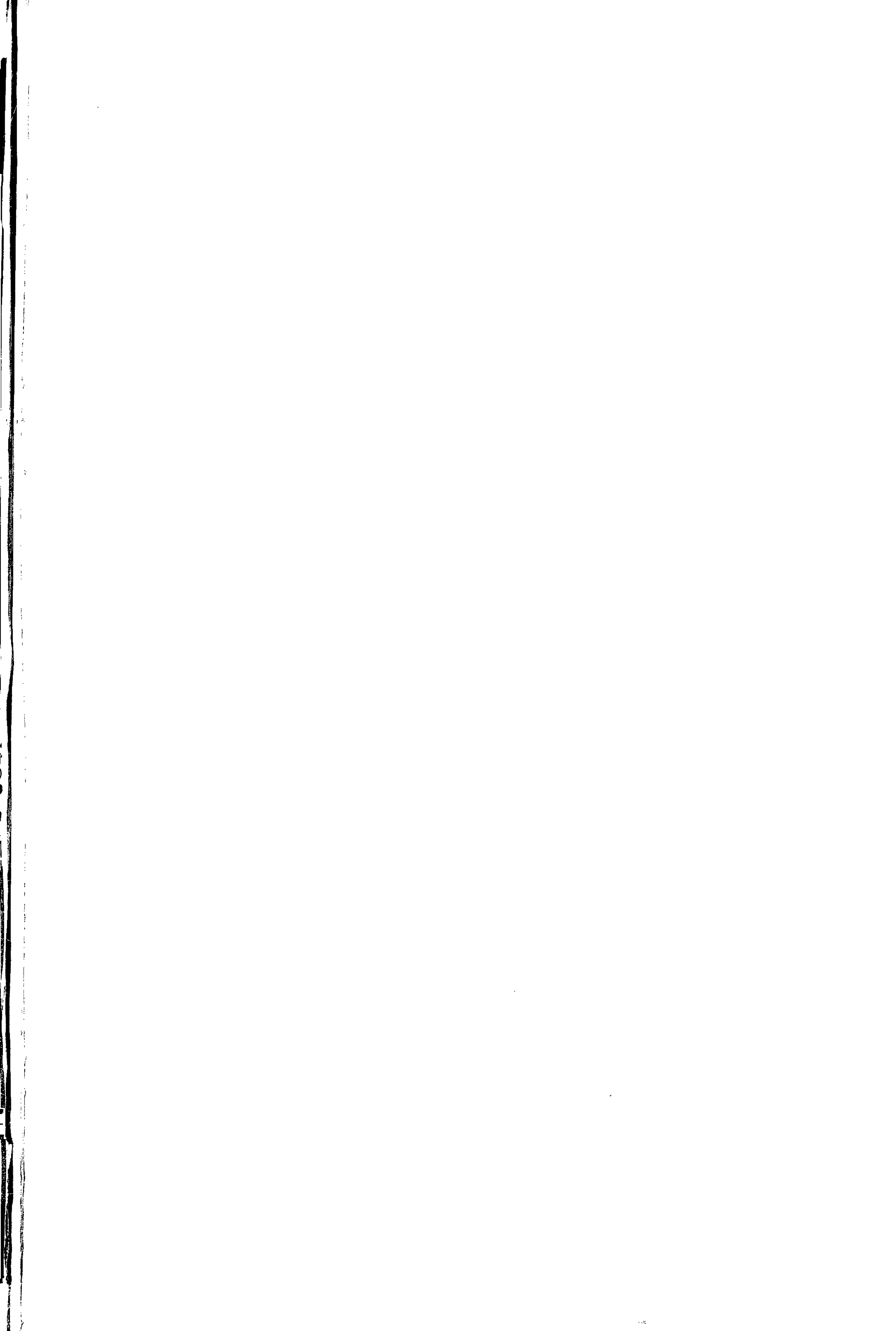
Volksfürsorge

Gemeinnütziges Unternehmen
der Arbeiter, Angestellten u. Beamten.

Wer sich bei ihr versichert, dient der
Gemeinschaft und sich selbst!

Inschrift erteilt

Rechnungsstelle 30
Lübeck, Fischstraße 14. Tel. 25663



April